

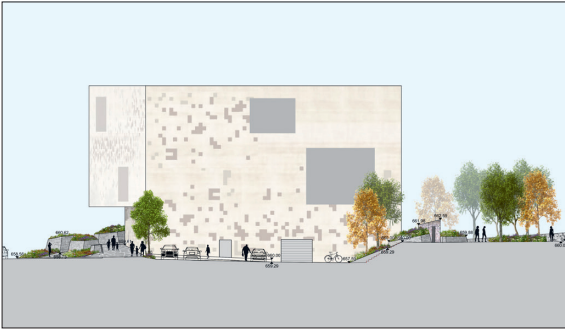


Yanik Neff

Diplomand	Yanik Neff
Examinatoren	Prof. Mark Krieger, Jochen Soukup, Prof. Hansjörg Gadiant
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau AG, Oberwil, BL
Themengebiet	Ausführungsplanung

Neubau Naturmuseum St. Gallen

Umgebungsgestaltung und Ausführungsplanung



Schnittansicht des Naturmuseums in St. Gallen mit der Umgebungsgestaltung

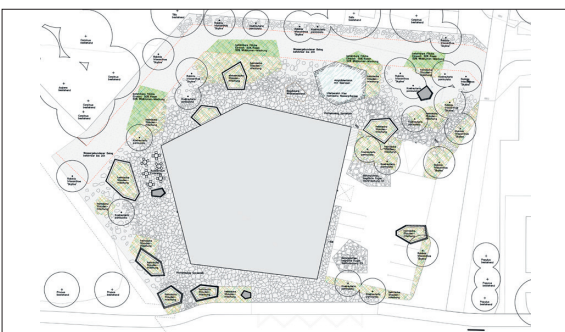
Ausgangslage: Das Naturmuseum in St. Gallen liegt an zentraler Lage in der Stadt. Zusammen mit dem Kunstmuseum befindet es sich in einem historischen Gebäude. Das 1877 eröffnete Museum wird nun aufgrund räumlicher Engpässe vom Zentrum nach Osten ins Quartier Neudorf ausgelagert. Ein Architekturwettbewerb verlief erfolgreich, und das Siegerprojekt befindet sich momentan im Bau (Stand: Juni 2015). In dieser Arbeit wird als Basis für die Umgebungsgestaltung das viertplatzierte Projekt «Waldbaumläufer» von phalt GmbH Architekten, Zürich, verwendet.

Vorgehen: Ein Museum ist ein Ort der Begegnung; im Falle eines Naturmuseums finden sowohl zwischenmenschliche Begegnungen als auch Begegnungen zwischen Mensch und Tier statt. Dies überträgt sich auch auf den Aussenraum und somit auf die Umgebungsgestaltung. Im urbanen Umfeld können Lebensräume geschaffen werden, die eine hohe Artendichte erreichen. In dieser Gestaltung wird das Trittsteinkonzept aus dem Naturschutz in eine attraktive Aussenraumgestaltung umgewandelt, mit einer Fülle von verschiedenartigen Kleinlebensräumen, die zum Beobachten, Entdecken und Lernen einladen. Denn darum geht es ja im Grunde in einem Naturmuseum.

Ergebnis: Lebensqualität ist ein Begriff, der meist das Wohlbefinden des Menschen bezeichnet, obwohl auch Tiere und Pflanzen Ansprüche an ihren Lebensraum stellen. Dieses Projekt schlägt die Brücke zwischen Aufenthaltsqualität, Artenförderung und Attraktivitätswert. Die nachhaltige und naturnahe Bauweise steht stets im Vordergrund. Das Verwenden regionaler Baumaterialien und eine Technik, die zum Minergie-P-ECO-Standard des Gebäudes passt, runden das Projekt thematisch ab.



Die einheimische Flora und Fauna spielt eine wichtige Rolle im Gestaltungskonzept



Materialisierungs- und Gehölzplan